

## Nierendiät

Bei Ihrem Hund/ Ihrer Katze wurde ein **Nierenleiden** festgestellt, das eine **Futterumstellung** auf ein „nierenschonendes“ Futter nötig macht.

Die Nieren sind zusammen mit der Leber die wichtigsten „**Reinigungsorgane**“ des Körpers. Sobald die Nieren ihrer Funktion nicht mehr im vollen Maße gerecht werden können, wird Harnstoff und Kreatinin, stickstoffhaltige Abbauprodukte, unzureichend ausgeschieden und reichern sich im Blut an.

Die Anreicherung von Harnstoff im Blut führt zu einer „**Harnstoffvergiftung**“, d. h. andere Organe werden geschädigt.

Die häufigsten Begleiterscheinungen des chronischen Nierenversagens sind **Futterverweigerung** (damit verbunden deutlicher Gewichtsverlust), häufig auch **Erbrechen**, **Entzündungen der Maul- und Darmschleimhaut** mit **Blutungen** in den Darmtrakt, **Austrocknung der Haut und des Fells** trotz vermehrten Trinkens. Das Wohlbefinden des Tieres ist stark beeinträchtigt.

In der Tierarztpraxis sind wir bemüht, mit Hilfe von Medikamenten und Infusionen diese Krankheitssymptome zu lindern, doch eine Besserung des Wohlbefindens ist stark abhängig von einer erfolgreichen Futterumstellung.

**Ziel der diätetischen Therapie ist die Verlängerung der Lebensdauer und die Erhöhung der Lebensqualität, aber eine Heilung des Nierenleidens ist nicht möglich.**

Die Nierendiät gibt es als **Dosenfutter** oder **Trockenfutter** in mehreren Geschmacksrichtungen **in der Tierarztpraxis** zu kaufen.

Auch wenn Ihr Liebling bisher sehr wählerisch beim Fressen war, ist es für ihn jetzt **lebenswichtig**, wirklich nur das Diätfutter zu fressen.

Nachdem die Diagnose „Nierenversagen“ gestellt wurde, sollten Sie zügig und konsequent mit der Umstellung beginnen.

Die ersten Tage wird es sicher nicht zu umgehen sein, das „alte“ Futter zu füttern, wobei man täglich mehr Nierendiät untermischt, bis man nach 4-5 Tagen gänzlich das frühere Futter weglassen kann. Sollte Ihr Liebling das Diätfutter danach trotzdem ablehnen, kann man versuchen, ihm das Futter „schmackhafter“ zu reichen. Sie können z. B. das **Trockenfutter kurz in der Mikrowelle** erhitzen.

Man darf nicht vergessen, dass nierenkranke Tiere häufiger unter **Übelkeit** leiden. Deshalb kann es sein, Ihr Tier wird Futter nur nach **intensivem Zureden** und Drängen durch den Besitzer annehmen. Nehmen Sie sich die Zeit und geben Sie Ihrem Liebling **viel Zuwendung**.

Sie müssen sich klar sein, dass die Nierendiät beizubehalten ist, **bis zum Lebensende** Ihres Tieres. Die Nierendiät enthält deutlich **weniger Phosphate** und **Proteine** und einen **erhöhten Energiegehalt**. Es reicht nicht, ein „Diätfuttermittel“ in der Zoohandlung zu kaufen. Dieses wird den veränderten Bedürfnissen des nierenkranken Tieres nicht gerecht. Es handelt sich bei freiverkäuflichen „Diätfutter“ lediglich um eine Schonkost.

Auch sollten Sie wissen, dass selbst bei streng eingehaltener Nierendiät, abhängig vom Befinden des Tieres, **Infusionstherapien** manchmal von Nöten sein können, um die **Harnstoffkonzentration** im Blut zu **verdünnen**. In regelmäßigen Abständen sollte dann in der Folgezeit der Harnstoffgehalt im Blut geprüft werden. So hat man eine Kontrolle über den Erfolg der medikamentösen und diätetischen Therapie.

Für Fragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Ihr Praxisteam